

Auf zur bundesweiten MRT - Offensive!

Einladung zum radikal-therapeutischen, profeministischen Männertreffen 2001

Liebe MRT-Machenden!

Auch in diesem Jahr wird an den sog. Himmelfahrtstagen (christliche Feiertage) von Mittwoch (23.5.) bis Sonntag (27.5.) das bundesweite MRT-Treffen stattfinden. Wie auch in den Vorjahren seit '96 soll dies ein Zusammentreffen von politisch und antipatriarchal orientierten Männern sein, ein von-und miteinander Lernen, ein gemeinsames Arbeiten in verschiedenen Workshops und AGs, eine gemeinsame Organisation der anfallenden Aufgaben, sowie auch ein einfach-nur-da-sein-dürfen, ein miteinander wohl fühlen, eine Annäherung an den ersehnten herrschaftsfreien Umgang miteinander.

Darüber hinaus haben wir für dieses Jahr angepölpelt, offensiver als in den Vorjahren auch Männer einzuladen, die bisher keinen Kontakt mit MRT hatten. Wir finden es wichtig, mit MRT direkter als bisher an potentiell Interessierte heranzutreten und damit eine Entwicklung zu unterstützen, daß RT selbstverständlicherer Bestandteil linker Strukturen wird.

Wir denken, daß MRT innerhalb politischer Strukturen mehr Verbreitung finden sollte, weil MRT politisch IST. Es scheint uns wichtig, offensiver ins Bewußtsein der politisch orientierten / engagierten (Herrschaft ablehnenden) Szene zu rücken, daß die verschiedenen Kämpfe gegen Herr-

schaft und Machtinteressen und der Einsatz für Befreiung und Veränderung nicht nur als etwas von uns außerhalb liegendes geführt bzw. angestrebt werden sollten, sondern es daneben (!) auch notwendig ist, uns selbst als Teil des Ganzen zu begreifen und wahrzunehmen und schließlich auch an Selbstveränderung zu arbeiten - nicht aus einem formalen und moralisierenden Anspruch, sondern vielmehr auch aus unserer Sehnsucht heraus, frei mit uns selbst und herrschaftsfrei im direkten Kontakt miteinander zu leben.

MRT setzt (durch Bearbeitung) grundsätzlich an der Beseitigung von Herrschaftsmechanismen an - als erstes bei uns selbst und als zweites in unserem unmittelbaren Umfeld. Weiterhin geht es bei MRT um Befreiung - Befreiung aus eigenen Mustern, die uns gefangen halten / Befreiung aus der Macht, die wir anderen über uns geben / Befreiung aus dem, wie unsere Geschichte, unsere Sozialisation, unsere Umwelt uns geprägt haben, wie ganz zentral auch unser Mann-sein. Diese Normierung bedeutet für uns - auch wenn wir vielfach davon profitieren - eine massive Einschränkung für unsere eigene Freiheit und für das Leben mit einander. Und schließlich ist MRT auch ein Versuch, etwas neues zu schaffen - wohlwollend miteinander umgehen / unsere inneren Vorgänge klarer wahrzunehmen, auszu-

drücken, mitzuteilen / mehr Nähe zuzulassen Uns scheint es wichtig, den Zugang zu MRT zu erleichtern und neue Zugangsmöglichkeiten zu schaffen. Wir wollen deshalb das Bundestreffen als Schritt in diese Richtung nutzen. Gerade die Erfahrung, über mehrere Tage mit den Strukturen und Inhalten von MRT in Kontakt zu sein und den wohlwollenden Umgang miteinander als Auswirkung von MRT zu erleben, könnte auch für Männer, die bisher keinen Kontakt mit MRT hatten, eine anregende und schöne Neuerfahrung sein. Außerdem entsteht so ein Stück mehr Vernetzung und Austausch mit anderen Männern, die sich auch in der antipatriarchalen und (insgesamt) Herrschaft ablehnenden Ecke einordnen - und bisher noch nicht 'in den Genuß von MRT gekommen sind.

In der Vorbereitungsgruppe (drei aus Berlin, zwei aus dem Ruhrgebiet) haben wir uns lange auch über unsere Ängste zum Punkt „MRT-Unerfahrene“ ausgetauscht. Uns allen gemeinsam war die Angst davor, daß uns das eigene Gefühl der Sicherheit verloren geht, wenn nicht alle Männer bereits mit den Strukturen von MRT vertraut sind. Teilweise gab es die Befürchtungen, daß mit dieser Sicherheit sogar die entscheidende Qualität des Bundestreffens verloren gehen könnte. Ansonsten ging es hauptsächlich um Angst vor Chaos, Hierarchien und Verantwortungstreiß.

Auch haben wir uns gefragt, ob wir als Vorbereitungsgruppe überhaupt die „Ermächtigung“ dazu haben, das Bundestreffen in der Form zu „öffnen“. Wir haben uns diese Frage mit einem „teilweise“ bejaht und sind uns im klaren darüber, daß wir als Vorbereitungsgruppe Verantwortung dafür haben, den Schwierigkeiten der entstehenden Situation weitestgehend vorzubeugen und die möglichen Störungen einzelner von vorn herein - soweit uns möglich - zu berücksichtigen.

Wir haben letztlich beschlossen, daß die Anzahl der MRT-Unerfahrenen nicht mehr als ein Drittel der Gesamtteilnehmer betragen soll. Die Teilnahme für Männer ohne MRT Erfahrung soll nur mit Voranmeldung möglich sein - das offene Einladungsschreiben enthält zunächst keine genaue Adresse, diese wird erst nach Anmeldung (mit einer zweiten Einladung) bekannt gegeben.

Sofern es einzelnen von euch wichtig sein sollte, könnten auch MRT-intrne AGs stattfinden. Schwierig könnte dabei sein, daß dadurch um so mehr die Gefahr einer Zwei-Klassen-Hierarchie entsteht und Männer ohne MRT Erfahrung sich „einerseits eingeladen / andererseits ausgegrenzt“ fühlen. Wichtig wird in diesem Fall sein, transparent zu machen, daß nicht die MRT-Unerfahrenen daran „schuld“, „nicht o.k.“ sind, wenn einzelne das Bedürfnis nach internen AGs haben, sondern es dabei um eigene Störungen, eigenes Schutzraumbedürfnis usw geht. Wohlwollende Auseinandersetzung wird angesagt sein. Möglicherweise werden Situationen schwierig, aber sicher nicht unlösbar sein - zumindest aber spannend und lehrreich.

Das offene Einladungsschreiben soll konkret herrschaftsablehnende und antipatriarchale Positionen enthalten und ein möglichst genaues Bild von MRT vermitteln, so daß überhaupt nur Männer sich angesprochen fühlen, die sich dem potentiell bereits nahe fühlen. Wenn es eurerseits Formulierungsvorschläge oder Anregungen dazu ueben sollte, würde uns das natürlich freuen. Die offene Einladung soll zum Beispiel in der Interim veröffentlicht werden, sowie auch an verschiedene Männergruppeninitiativen gehen. Auch in diesem Punkt freuen wir uns über weitere Vorschläge.

Wir halten die Teilnahme von MRT-Unerfahrenen übrigens nur dann für sinnvoll, wenn sich mindestens zwei Männer vorstellen können, ab Donnerstag einen Blitzstart mit zwei, drei oder mehr Sitzungen anzubieten. Daneben halten wir es für notwendig, daß es während der Tage (von Mittwoch bis Sonntag) einige klare Ansprechpersonen für Männer ohne MRT-Erfahrung gibt. Das Eröffnungsplenum für den Mittwoch werden wir entsprechend vorbereiten und die jeweiligen Strukturen kurz erläutern. Wenn ihr euch vorstellen könnt, als Blitzstarter oder Ansprechperson Verantwortung zu übernehmen, meldet euch! Wir vermitteln euch dann miteinander, falls ihr euch nicht direkt gemeinsam meldet.

Kosten:

Für Tagungshaus, Verpflegung, Porto usw. werden die Kosten voraussichtlich bei etwa 140,- Tacken pro Person liegen. Um die verschiedenen Einkommensverhältnisse zu berücksichtigen, soll der Beitrag zwischen 120 und 160 Mark nach

Selbsteinschätzung liegen. Am Geld sollte die Teilnahme allerdings nicht scheitern. Unser Vorschlag: Wer die 120 Mark nicht aufbringen kann, zahlt soviel er kann und wir schauen gemeinsam nach einer Lösung.

Kontakt:

Jürgen Guderian,
(Jürgen und Män-tse)
MRT2001@gmx.net

Ort:

Das Treffen findet statt bei der Kommune Lomizil in der Republik Freies Wendland. Auf dem Lomizil-Gelände steht uns ein Seminar- und Gästehaus zur Verfügung, in den etwa 25 Menschen untergebracht werden können. Es gibt dort es einen (170 qm) großen Saal für Gemeinschaftsveranstaltungen, eine Selbstversorgungsküche und ein Außengelände mit Zeltmöglichkeiten, Feuerstelle, Kompostklo und Solardusche.

Rückmeldetermin:

Bitte meldet euch, bis zum 1.4.01 an, damit wir bei unserem nächsten Vorbereitungswochende (Anfang April) wissen, wer den Blitzstart macht, so daß wir das offene Einladungsschreiben loschicken können!). Und um einen ersten Überblick über AG-Angebote, Workshops, Finanzen zu bekommen.